

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 156. Montag, den 3. Decemher 1827.

Verhandlungen der Leipziger ökonomischen Societät.

Erste Monatsversammlung des Winterhalbjahrs
am 7ten November 1827.

Der Direktor der Societät, Hr. Kammer-Rath und Ritter Ploß eröffnete die Sitzung mit der tief betrübenden Nachricht von dem, vor anderthalb Stunden erfolgten, sanften Hinscheiden Ihrer Majestät, unsrer allverehrten Königin, und verband mit den Betrachtungen über das Unerwartete dieses höchst schmerzlichen Ereignisses und den Wechsel alles Irdischen den eifrigsten Wunsch: der Himmel möge unserm allergnädigsten Könige Kraft verleihen, diesen herben Verlust zu ertragen, und Ihn zum Glück seines Landes in ungestörtem Wohlseyn erhalten, bis zu den spätesten Jahren.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung durch den Sekretär, legte der Herr Direktor eine neuerlich eingegangene, größere Probe des Preßler'schen Flachses vor, womit Herr Schwägrichen in seinen Fabriken, Versuche mit der Spindel anstellen zu lassen, sich geneigt erklärt hat. Proben des Gespinnstes sollen der Gesellschaft in einiger Zeit vorgelegt werden.

Sodann sprach der Modellinspektor der Societät, Herr Mechanikus Hoffmann, über die Fortschritte der Buchdruckerkunst, mit besonderer Rücksicht auf unsere Stadt, und

legte mehrere vorzügliche Proben aus der Brockhaus'schen, Hirschfeld'schen, Haak'schen Täubner'schen und Richter'schen Druckereien vor. Besonderes Interesse erregte Satz und Abdruck der auf dem Titel des Huldigungsgedichtes der Buchdruckergesellschaft angebrachten Ehrenspalte, welche als ein Meisterstück der Typographie betrachtet werden kann. Die vorgelegten Druckproben waren theils auf der Schnellpresse, theils auf Hoffmann'schen Pressen, deren bereits mehrere hier im Gebrauche sind, theils auch auf andern Pressen abgezogen.

Hierauf zeigte Herr Burkhardt, Besitzer der hiesigen Uhrmacherinnung, einen, in Form einer Taschenuhr, von ihm gefertigten Chronometer vor, bei welchem freie Hemmung (Echappement libre) angebracht und dadurch bei mäßigem Preise ein sehr richtiger Gang erlangt worden war.

Ferner sprach Herr Geißler über den Kehlweißling, seine Häufigkeit im vergangenen Herbst, die Verpuppungsorte der Raupen, wozu ihnen an Chausseen besonders die rißige Rinde der italienischen Pappeln dient, und schlägt vor, die unzählbaren, an den Pappelstämmen befindlichen, Puppen durch Chausseearbeiter mit Bürsten vertilgen zu lassen.

Hierauf zeigte der Sekretär die ihm von dem Mitgliede der Societät, Herrn Teichmann auf Muckern is. eingesandten Raupen